

## Lernen ausserhalb des Schulhauses

**Lernorte.** Um spezielle Lerngelegenheiten zu nutzen, suchen Lehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schülern gezielt Orte ausserhalb des Schulgebäudes auf. Fast jeder Ort kann dabei zu einem Lernort werden.

Im Wald können Kinder naturwissenschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben. Die Lehrpersonen bringen dabei vor Ort ihr Wissen ein. Sie führen die Schülerinnen und Schüler an experimentelles Handeln heran, leiten sie an, begleiten sie und ermöglichen so entdeckendes Lernen. Dazu braucht es den Wald als spezielle Umgebung, in der die Schülerinnen und Schüler Material oder Lebewesen finden, die sie mit mitgebrachten Geräten oder im Wald gefunden Gegenständen bearbeiten und untersuchen. Darüber hinaus lädt die Atmosphäre im Wald Kinder zum Herumstreifen und Entdecken ein. Dies kann für Lernprozesse in neuen Kooperationsformen genutzt werden. Neben den fachbezogenen Inhalten ist dieser überfachliche Aspekt des Lernens in anderen sozialen Formen ein Grund, mit der Klasse einen Ort ausserhalb der Schule aufzusuchen.



Der Wald als Beispiel für einen ausserschulischen Lernort: Er lädt Kinder zum Herumstreifen und Entdecken ein. Foto: Studio Jeker

### Orte mit Potenzial

Ausserschulische Lernorte wie der Wald sind nicht per se schon Lernorte, die einfach nur aufgesucht zu werden brauchen. Erst wenn das Lernortpotenzial, das in ihnen liegt, von den Lehrpersonen aktiviert und gezielt genutzt wird, werden sie zu Lernorten. Die Beratungsstelle

Umweltbildung unterstützt zum Beispiel Lehrerinnen und Lehrer bei der Nutzung von Lernorten in der Natur.

**Katrin Kraus, Institut Weiterbildung und Beratung**

## Wie Lehrpersonen mit «Luuisse» arbeiten

**Weiterbildung.** Was sagen Lehrpersonen, die mit «Luuisse» gearbeitet haben, über dieses Format? Eine Online-Befragung gibt erste Einblicke.

Am schulinternen Weiterbildungsformat «Luuisse» haben bislang 14 Schulen aller Stufen, teils mehrfach, teilgenommen. Seit 2013 haben über 100 Lehrpersonen ein eigenes «Luuisse»-Projekt umgesetzt.

### Mit «Luuisse» Knacknüsse lösen

Wie wirkt sich «Luuisse» auf den Unterricht und das Selbstverständnis der Lehrperson aus? Hier erste Ergebnisse aus einer (noch laufenden) Online-Befragung: 90 Prozent der Teilnehmenden berichten, dass sie mit «Luuisse» eine Unterrichts-

knacknuss (eher) lösen konnten; 82 Prozent geben an, die Arbeit mit «Luuisse» habe (eher) zu ihrer Zufriedenheit im Unterrichtsalltag beigetragen. Bei 86 Prozent der Teilnehmenden hat «Luuisse» die Zuversicht (eher) gesteigert, schwierige Unterrichtsknacknüsse zu lösen. 57 Prozent geben an, dass ihnen die Erfahrung mit «Luuisse» (eher) helfe, passende Unterrichtsmethoden zu finden. Bei 79 Prozent ist die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern (eher) gestärkt worden und 66 Prozent der Befragten berichten, dass ihr «Luuisse»-Projekt in der Klasse (eher) eine anhaltende Wirkung habe.

Da die «Luuisse»-Projekte von Externen gecoacht werden, was viele sehr schätzen,

ist eine schriftliche Planung erforderlich. Den damit verbundenen Aufwand finden viele hoch – eine lohnende Knacknuss für das «Luuisse»-Team!

Gemeinsam mit Lehrpersonen haben wir deren «Luuisse»-Projekte zu Fallbeispielen ausgearbeitet, die für künftige Weiterbildungen zur Verfügung stehen. **Wolfgang Beywl, Philipp Schmid, Institut Weiterbildung und Beratung**

[www.fhnw.ch/ph/iwb/luuisse](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/luuisse)